

## ZU GAST BEIM IBS

### Juha Uusitalo

#### Wenn Finnen den Mund aufmachen, singen sie lieber.

Im neuen Blockhaus, 55 km nördlich von Helsinki, wartet die Familie Uusitalo mit den Töchtern Maisi und Vilja auf Zuwachs, der sich ausgerechnet zur 2. *Götterdämmerung*-Vorstellung angekündigt hat. Mit Flugticket in der Tasche ist der angehende dreifache Vater jederzeit zum Abflug nach der Vorstellung bereit. Juha Uusitalo ist in der Partie des Gunther an der Bayerischen Staatsoper in David Aldens Neuinszenierung zu hören. Des einen Freud, des anderen Leid, dass wir brandneu diese Information des stolzen Vaters erfahren durften, mussten wir an diesem 8. Februar mit der Absage von Matti Salminen bezahlen, der ein Opfer der Witterungsverhältnisse, möglicherweise auch der anstrengenden Probenzeit wurde und nur noch krächzen konnte. Um das Künstlergespräch zu retten, empfahl er uns seinen Kollegen, Zimmernachbarn und Stiftungs-Stipendiaten, Bassbariton Juha Uusitalo, dessen finnischer Name ins Deutsche übersetzt Neuhaus oder italienisch Casanova bedeutet.

Wenn Finnen den Mund aufmachen und mal gerade nicht singen, zeigen sie einen verschmitzten, hintergründigen, herzerfrischenden Humor und dafür ist Juha Uusitalo ein charmantes Beispiel. Es ist ja immer wieder schwer für einen Moderator sich in wenigen Stunden auf einen neuen Gast einzustellen, nicht so für Monika Beyerle-Scheller, die eine launische Unterhaltung in deutsch mit Juha Uusitalo führte. Dort wo der Sprachschatz unseres Gastes nicht ausreichte half Wulfhilt Müller mit Englisch aus.

Geboren in Vaasa, Ostrobotnia (Finnlands Texas), beschloss Juha Uusitalo mit 7 Jahren, dass er mit einem Musikinstrument an Attraktivität und Sympathie gewinnen könne, wie sein Klarinette-spielender Nachbar. Er bat seinen Trompete-spielenden Bruder ihm ebenfalls eine Klarinette mitzubringen, bekam allerdings nur eine

Flöte, fand Gefallen daran und studierte später an der Sibelius-Akademie in Helsinki Querflöte.

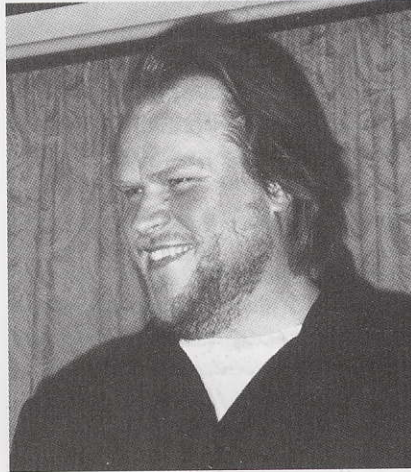


Foto: W. Müller

Bis 1998 spielte er dieses Instrument als Mitglied des Orchesters der finnischen Nationaloper in Helsinki. Zum Singen der (auch dank Matti Salminen) weltberühmten finnischen Tangos brachte ihn schließlich das erste Rendezvous mit seiner späteren Frau, Lehrerin für Musik und rhythmische Sportgymnastik. Ganz stolz erwähnt er beiläufig, dass er als einziger Mann gegen 200 Damen in der Konkurrenz eine Bronzemedaille in dieser Frauendisziplin errang. Nun aber sollte die Stimme geformt werden und er fand in Prof. Pekka Saloma einen strengen Lehrmeister, der von ihm nach der ersten Stunde als Hausaufgabe den Sachs-Schluß-Monolog forderte. Seine Stimmbildung lief parallel zu der Orchestertätigkeit, was ihm beiläufig half, die Präsenz des Sängers auf der Bühne zu studieren.

Am mittelsächsischen Theater in Freiberg begann sein erstes Engagement in Deutschland. 1998 debütierte er in Wels (Ö) als Holländer, den er auch in der Neuinszenierung Konwitschny/Metzmacher 2006 an der Bayerischen Staatsoper singen wird. In 2004 singt er diese Partie zusammen mit Matti Salminen als Daland bei den Festspielen in Savonlinna. So hätte er doch wunderbar auch in das junge Team zusammen mit

Jakko Ryhänen in den neuen *Holländer* von Bayreuth gepasst! Neben den bereits erwähnten Partien wird er in München in den nächsten Jahren als Donner in der *Rheingold* und Kothner in der neuen *Meistersinger*-Inszenierung zu hören sein. In der Götz Friedrich Inszenierung singt er an seiner Hausoper in Helsinki den Wotan. (Als *Siegfried*/Wanderer hörten wir ihn schon 1999 bei Gustav Kuhn in Erl.) Juha Uusitalo sieht sich dennoch nicht ausschließlich als Wagner-Sänger, ebenso gerne singt er Buffo-Partien („Ich war schon als Kind der Clown in der Familie“), Schlager und immer noch finnische Tangos.

Marti Talvela hatte vor seinem frühen Tod die Fortführung der von ihm gegründeten Stiftung für begabte finnische Sänger Matti Salminen übertragen („Du hast als Sänger auch Verantwortung für den Nachwuchs zu sorgen“). Die Stipendiaten bekommen nach ihrem Hochschulabschluß bei führenden Professoren in ganz Europa zusätzlichen Gesangsunterricht. Ein weiterer Stipendiat, der lyrische Bariton Tommy Hakala, ist derzeit im Engagement an der Leipziger Oper. „Matti und seine Stipendiaten“ werden künftig auch zusammen im Konzert auftreten.

Die Einführung Juha Uusitalos in München ist ihm prächtig gelungen, bei Kritik und Publikum gleichermaßen. Der neue Spross der Familie (ein Junge) zeigte ebenfalls schon Verständnis für den Terminkalender seines Vaters und kam am 25. Februar, also noch vor der *Götterdämmerung*-Premiere, gesund und munter mit 3 kg und 50,5 cm zur Welt. „Mit der Familie ein normales Leben zu führen ist mein ganzer Luxus“, gönnen wir ihm diesen Luxus tausendfach, sofern er uns einige Abende auf der Opernbühne mit seiner wunderschönen Stimme erfreut.

Sieglinde Weber